Leipziger Handelszeitung.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Bekanntmachung des Börsenvorstandes der Leipziger Börse.** Nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 14. April d. J. werden die an deutschen Börsen zugelassenen ausländischen Lospapiere mit einem Kontrollstempel versehen. Die so abgestempelten Lose sind an hiesiger Börse lieferbar. Es wird seitens des Börsenvorstandes später ein Termin bekannt gemacht werden, von dem ab nur noch solche mit Kontrollstempel versehenen ausländischen Lospapiere lieferbar sind.

, **Zwickauer Börse vom 24. April.** Aus Zwickau wird uns geschrieben: Heute waren die Umsätze sehr belangreich. Bevorzugt waren: Gersdorfer Stämme, Hohndorf b. Lichtenstein Stamm- und Prioritätsaktien, Gottesgaben Stämme und Serie III, Deutschland und Oelsnitzer Kuxe, die sowohl in ihren bezahlten Notizen sowie verbleibenden Geldkursen mehr oder minder umfangreiche Kursänderungen erzielten. Auch Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld erholten sich von der letzten Abschwächung. Ferner verkehrten zu letzten oder wenig veränderten Notizen: Niederschlemaer Papierfabrik, Concordia Stamm- und Prioritätsaktien, Erzgebirger, Gersdorfer Prioritätsaktien I und II, Kaisergrube Prioritätsaktien, Zwickau-Oberhohndorfer, während Lugauer Stämme und Brückenberg Aktien sich aufs neue abschwächten, resp. billiger in Handel kamen, zum Schluß aber scharf Geld blieben. Für Anleihen war die Nachfrage recht schwach, dieselben blieben umsatzlos. — Der Kohlenversand war wieder normal.

Bank- und Geldwesen.

pw. **Reichsbank, Berlin.** In Uebereinstimmung mit unserer kürzlichen Notiz, die dem „Berl. Lokal-Anz." entnommen war, berichtet jetzt auch die „Frkf. Ztg.", daß der nunmehr fällige Reichsbankausweis gegen das Vorjahr eine Besserung des Status aufweist und daß, wenn die geringere Inanspruchnahme anhält, der Zentralausschuß behufs Ermäßigung des Diskonts um zunächst ein halbes Prozent zum Dienstag oder Mittwoch einberufen werden dürfte.

§ **4proz. Anleihe der Stadt Gera (Reuß) vom Jahre 1908.** Die unter den Anzeigen dieser Nummer bekanntgegebenen Bankfirmen haben 900 000 ℳ 4proz. Schuldverschreibungen der Stadt Gera übernommen und legen sie zum Kurse von 98,50 Proz. zur Zeichnung auf. Die Zeichnung findet in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, deren Abteilung Becker & Co. und ihren Depositenkassen am 29. April statt. Der Schlußstempel geht zu Lasten des Zeichners.

Berg- und Hüttenwesen.

** **Concordia, Bergbau-Aktiengesellschaft, in Oberhausen.** Die Kohlenförderung im Jahre 1907 stieg dem Geschäftsbericht zufolge von 1 420 899 t auf 1 534 589 t, also um 8 Proz. Eine neue Benzolfabrik wurde gegen Ende des Jahres in Betrieb genommen, ebenso eine Teerdestillationsanlage für Aufarbeitung des in der Benzolfabrik gebrauchten Waschöls. Der Bau einer zweiten Kokerei mit Gewinnung der Nebenerzeugnisse wurde im Berichtsjahre in Angriff genommen; mit dem Anheizen der Oefen ist inzwischen begonnen. Im Zusammenhang hiermit wurde die Ammoniakfabrik entsprechend vergrößert. Eine Grubenholz-Imprägnieranstalt wurde errichtet. Der Bau der zweiten Separation und Wäsche, des Kohlenturms und der nötigen Verbindungsbrücken wurde begonnen, der Probebetrieb konnte daselbst in den letzten Tagen aufgenommen werden. Der Betriebsgewinn betrug 4 378 517 (4 025 415) ℳ, der Gewinn an Zinsen, Pächten und Mieten 175 642 (187 296) ℳ und der Vortrag aus dem Vorjahre 470 000 ℳ (wie i. V.). Dagegen erforderten Anleihezinsen 145 480 (146 480) ℳ, Kursverlust auf Wertpapiere 66 381 (4090) ℳ, öffentliche Lasten 769 159 (753 067) ℳ, Grundentschädigungen 223 812 (80 740) ℳ und Abschreibungen 1 247 390 (1 107 288) ℳ. Aus dem Reingewinn von 2 571 935 ℳ (wie i. V.) werden 22 Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt, 121 935 ℳ (wie i. V.) zu Tantiemen und 470 000 ℳ (wie i. V.) zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden. Die Ausgaben für die Neubauten machten es nötig, noch einen Teil des Effektenbestandes abzustoßen. Demzufolge erscheinen Effekten mit 818 000 ℳ (1,73 Millionen Mark) in der Bilanz. Das Bankguthaben ist auf 42 000 ℳ (2 Millionen Mark) zusammengeschmolzen. Neu erscheint in der Bilanz ein Posten Wechsel mit 906 000 ℳ. Debitoren sind auf 1,73 (1,42) Millionen Mark und Vorräte auf 413 000 (288 000) ℳ gestiegen, der Posten „Verschiedene Kreditoren" ist auf 1,17 (1,58) Millionen Mark zurückgegangen. Ueber das laufende Geschäftsjahr äußert sich die Verwaltung nicht.

□ **Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen.** Die Erzgruben der Gesellschaft lieferten laut Geschäftsbericht im Jahre 1907 3189 (3614) t Bleierz und 16 250 (16 121) t Blende. Auf den Zinkhütten in Stolberg und Dortmund wurden 26 334 (26 029) t Rohzink hergestellt, und auf den Bleihütten in Stolberg und Ramsbeck 15 358 (17 227) t Blei. An Silber erzeugten diese beiden Hütten 35 918 (39 596) kg. Auf dem Zinkwalzwerk in Stolberg wurden an gewalztem Zink 4766 (4700) t hergestellt. Die spanischen Gruben der Gesellschaft produzierten 5139 (4312) t Bleierz. Die Verwaltung bemerkt im Bericht weiter:

„Die im vorjährigen Geschäftsberichte angekündigte Außerbetriebsetzung der Ramsbecker Hütte ist gegen Mitte des Jahres 1907 erfolgt. Wir haben mit der Chemischen Fabrik Rhenania ein Abkommen getroffen, nach dem wir die seitens dieser Gesellschaft auf unseren Zinkhütten zu Stolberg und Dortmund errichteten Fabrikanlagen zur Darstellung von Schwefelsäure aus den schwefeligen Gasen unserer Blendehütten vom 1. Januar 1909 ab für eigene Rechnung übernehmen und betreiben werden. Die Tilgung des vereinbarten Uebernahmepreises dieser Fabrikanlagen erfolgt in der Weise, daß wir der Chemischen Fabrik Rhenania die von uns hergestellte Schwefelsäure noch auf eine Reihe von Jahren mit einem bestimmten Preisnachlaß liefern werden. Das Sägewerk zu Münsterbusch bei Stolberg, dessen Betrieb sich nicht mehr als lohnend erwies, ist 1907 verkauft worden."

Der Gewinn auf Erze, Waren usw. ist, wie wir bereits berichteten, von 2 996 204 ℳ auf 1 810 380 ℳ zurückgegangen. Dazu tritt noch der Gewinnvortrag in Höhe von 63 148 (20 698) ℳ. Abschreibungen auf die Immobilien wurden in Höhe von 816 234 (1 100 00) ℳ und auf die Mobilien in Höhe von 113 521 (78 748) ℳ vorgenommen. Der hiernach verbleibende Reingewinn beträgt 443 767 (1 836 155) ℳ. Hieraus sollen 22 188 (91 907) ℳ dem Reservefonds zugeführt werden. Da nach den Satzungen eine Mindestdividende von 5 Proz. gleich 755 940 ℳ zu verteilen ist, so wird zu dem Zwecke dem Dividendenergänzungsfonds ein Betrag von 334 361 ℳ entnommen. (Im Vorjahre wurden 10 Proz. Dividende verteilt, an Tantiemen 171 224 ℳ ausgeschüttet, außerdem 63 143 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.) Das ungünstige Ergebnis ist nach dem Bericht auf den bedeutenden Niedergang der Metallpreise zurückzuführen. Dementsprechend ist auch der Wert der Erzbestände von 3 755 696 ℳ auf 3 549 624 ℳ und der Metallbestände von 1 560 852 ℳ auf 1 192 152 ℳ zurückgegangen. In der Bilanz erscheinen außerdem Immobilien mit 18,8 (16,2) Millionen Mark. Der Zuwachs erklärt sich insbesondere durch die Neuanlage einer großen Aufbereitungsanstalt zu Grube Diepenlinchen. Die Mobilien sind mit 0,35 (0,67) Millionen Mark und Materialien mit 0,85 (0,97) Millionen Mark bewertet. Wechsel erscheinen mit 0,23 (0,31) Millionen Mark, Debitoren mit 4,60 (5,88) Millionen Mark und Wertpapiere mit 1,64 (1,77) Millionen Mark. Darunter sind Staatsschuldscheine in Höhe von 1,64 (1,72) Millionen Mark. Unter den Passiven figurieren der Reservefonds II mit 0,65 (1,21) Millionen Mark. Ihm wurden zu außerordentlichen Abschreibungen 570 000 ℳ entnommen. Der Dividendenergänzungsfonds beträgt 2 Millionen Mark (wie i. V.). Kreditoren hatten 2,51 (2,50) Millionen Mark zu fordern.

pw. **Die Kaligewerkschaft Burbach erzielte im ersten Quartal 1908** 331 224 (307 960) ℳ Reingewinn. Abgeliefert wurden 46 838 (50 309) D.-Ztr. reines Kali.

§ **Die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg** betrug im Monat März 1908 insgesamt 1 046 998 t gegen 994 186 t im Februar 1908 und 1 099 257 t im März 1907. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für März 1907 angegeben ist: Gießereiroheisen 199 769 (201 058) t, Bessemerroheisen 35 997 (43 574) t, Thomasroheisen 658 682 (690 312) t, Stahl- und Spiegeleisen 93 997 (94 878) t, Puddelroheisen 63 613 (69 435) t.

Stoffgewerbe.

gr. **Die Seidengroßhandlung Cohn & Wertheim in Berlin,** die seit ca. 20 Jahren besteht, tritt dem „Konf." zufolge am 1. Mai in Liquidation.

gl. **Die niederrheinischen Imitatgarnspinnereien** beschlossen, bis auf weiteres die Garnproduktion dadurch einzuschränken, daß Montags nicht gearbeitet oder ein Sechstel der Kontingente stillgelegt wird.

u. **Mechanische Weberei zu Linden.** Die Gesellschaft hat in dem verflossenen Geschäftsjahre ein recht befriedigendes Ergebnis erzielt. Bei einem gegen 1906 um ca. 944 000 ℳ gestiegenen Umsatze beträgt (einschließlich des kleinen Vortrags aus dem Vorjahre von 858 ℳ) der Geschäftsgewinn 836 273 (534 452) ℳ. Nach Abschreibungen in Höhe von 170 000 ℳ und einer Zuwendung für die Erneuerungsfonds im Betrage von 48 000 ℳ, zusammen 218 000 (138 000) ℳ, verbleibt ein Reingewinn von 618 273 (396 452) ℳ, der wie folgt zur Verteilung gelangen soll: gesetzlicher Reservefonds 30 914 (19 828) ℳ, allgemeiner Dispositionsfonds 25 000 (16 000) ℳ, Gewinnanteil des Aufsichtsrats 31 969 (15 074) ℳ, Gewinnanteil des Vorstandes 84 224 (51 687) ℳ, 11 (7) Proz. Dividende 445 500 (283 500) ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 677 (868) ℳ. — Was die Aussichten anbelangt, so heißt es in dem Bericht:

„In das neue Jahr sind wir nicht nur mit guten, zu billigeren als den Tagesmarktpreisen inventarisierten Beständen an Garnen und Webgeweben, sondern auch mit reichlichen Aufträgen auf unsere Fabrikate zu angemessenen Preisen eingetreten und haben auch in den ersten Monaten des Jahres noch solche Aufträge angenommen, beides zusammen im Verkaufswerte von mehr als 5 000 000 ℳ, wodurch in mehreren Hauptsaisonlichtern unsere ganze Jahresproduktion abbestellt wird. Dagegen ist als ungünstiges Moment hervorzuheben, daß demnächst die unter dem Zwange der geschilderten Verhältnisse in den Spinnereien zur Sicherung unseres Bedarfes für das zweite und dritte Quartal dieses Jahres auf Lieferung gekauften teureren Garne zur Ablieferung kommen. Auch wird die Textilindustrie von der Ungunst der außerhalb derselben liegenden allgemeinen Geschäftsverhältnisse zweifellos mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen werden. Dieses tritt außer in Amerika zunächst wohl hauptsächlich in den englischen Fabrikationsbezirken mit ihrer Abhängigkeit von den großen ausländischen Märkten für den Absatzbezug von Garnen in die Erscheinung, indes ist eine Abflauung in der Neigung zur Erteilung weitgehender Bestellungen auch in Deutschland, anscheinend besonders in den Detailgeschäften, von denen das Engrosgeschäft abhängt, unverkennbar. Speziell für unsere Artikel ist die gegenwärtige Lage und sind die weiteren Aussichten für dieses Jahr noch günstig, so daß wir glauben, auch für dieses Jahr, wenn nicht unerwartete ungünstige Wandlungen eintreten, ein befriedigendes Resultat in Aussicht stellen zu können."

Verschiedene Gesellschaften.

Br. **Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktiengesellschaft in Riesa.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 5 Proz. fest. Die Zweigniederlassungen der Gesellschaft in Schmölln und Gößnitz befinden sich laut Mitteilung der Direktion in guter Entwicklung.

Br. **Elektrizitätswerk und Drahtseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch, Aktiengesellschaft, in Loschwitz b. Dresden.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 4 Proz. fest. Wie der Vorsitzende Bankier Paderstein bemerkte, hofft die Verwaltung, daß die Gesellschaft nunmehr nach der im letzten Jahre vorgenommenen durchgreifenden Reorganisation auf eine gesunde Basis gestellt sei und allmählich steigende Erträgnisse liefern werde. Der Erweiterungsbau in der Zentrale geht seiner Vollendung entgegen und wird voraussichtlich im Juli dieses Jahres betriebsfertig sein.

Br. **Heinrich Ernemann, Aktiengesellschaft für Kamerafabrikation in Dresden.** Nach dem Bericht des Vorstandes war der Geschäftsgang 1907 im allgemeinen befriedigend und der Umsatz erreichte die gleiche Höhe wie im vorigen Geschäftsjahre. Dagegen war das vorjährige Gewinnresultat nicht zu erreichen. Der neue Fabrikbau ist in allen Teilen fertiggestellt und durch die Erweiterung und die vorzüglichen Einrichtungen ist die Grundlage für eine weitere Entwicklungsmöglichkeit des Geschäftes gewährleistet. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich 22 480 Mark Vortrag 140 754 (185 625) ℳ. Davon sollen verwendet werden: 90 243 (91 113) ℳ zu ordentlichen und außerordentlichen Abschreibungen, 1401 (3962) ℳ für den ordentlichen Reservefonds, 10 976 (18 061) ℳ für Tantiemen und Gratifikationen, 30 000 (50 000) ℳ zur Zahlung einer Dividende von 3 (5) Proz., 8133 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen. Das Geschäft hat sich im laufenden Jahre gut angelassen; der Vorstand hofft, in demselben ein befriedigendes Resultat zu erzielen. Bei 1 Million Mark Aktienkapital und 295 000 ℳ Hypothekenschuld verfügt die Gesellschaft über 164 333 ℳ Reserven. Kreditoren hatten am Jahresschluß 565 516 (267 019) ℳ zu fordern. Außenstände betragen 392 821 (269 900) ℳ, die Vorräte sind mit 949 379 (874 788) ℳ bewertet. An Kasse und Wechseln werden 91 865 (27 949) ℳ ausgewiesen.

u. **Adler, Deutsche Portlandzementfabrik, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Die Gesellschaft bringt für das Jahr 1907 bekanntlich eine Dividende von 10 Proz. (wie i. V.) zur Ausschüttung. Im Anschluß an die bereits ausführlich mitgeteilten Abschlußziffern entnehmen wir dem Geschäftsbericht für 1907 noch folgende Einzelheiten. Die Fabriken der Gesellschaft sind von den ungünstigen Verhältnissen im Berliner Baugewerbe fast gar nicht berührt worden. Der Grund hierfür liegt in dem Umstande, daß sie große Mengen ihres Zements mit Behörden und Betonbaufirmen verschlossen hatte, die trotz der ungünstigen Situation sehr große Quantitäten Zement verbrauchten. Die gegen das Vorjahr gesteigerte Produktion der Adler-Zementfabrik konnte deshalb glatt abgesetzt werden, und ihre sämtlichen Werke waren im verflossenen Jahre gut beschäftigt. In der Bilanz sind u. a. ausgewiesen: Neubauten mit 2 234 694 (1 387 824) ℳ, Bestand an fertigen und halbfertigen Materialien mit 1 544 433 (1 132 711) ℳ, Debitoren mit 1 001 918 (777 556) ℳ und Kreditoren mit 2 325 724 (1 068 618) ℳ. Die Aussichten für das laufende Jahr sind, wie der Vorstand mitteilt, auf Grund der bereits getätigten Abschlüsse gut. Der Preis für Portlandzement ist auch für das Jahr 1908 festgelegt und ist 50 Pf. per Faß Zement höher als im Vorjahre. Der Vorstand glaubt, aus diesen Gründen für das laufende Geschäftsjahr eine gute Rente in Aussicht stellen zu können.

△ **Terrain-Aktiengesellschaft Park Witzleben in Berlin.** Der Rechenschaftsbericht bezeichnet das Ergebnis des Jahres 1907 als nicht unbefriedigend. Zum Verkauf kamen zwölf Parzellen mit einer Gesamtfläche von 892,30 Quadratruten mit einem Bruttogewinn von 949 713 Mark. Auf das Aktienkapital wurden im ganzen 25 Proz. gleich 1 562 500 Mark zurückgezahlt. Für Grundstücksverkäufe wurden im abgelaufenen Jahre 949 713 (1 012 491) ℳ erzielt. Dazu treten noch die Einnahmen aus Pachten und Mieten mit 7568 (1087) ℳ, Zinsen mit 85 049 (66 832) Mark und der Gewinnvortrag aus 1906 mit 597 466 (1 245 697) ℳ. Nach Abzug der Rückzahlung im Betrage von 1 562 500 ℳ und den Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 1 513 862 (2 208 086) ℳ, aus dem 45 820 (48 120) ℳ dem Reservefonds überwiesen und 1 468 043 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. In der Bilanz figurieren: Bauterrains (9539,87 Quadratruten) mit 5 438 094 (5 993 672) Mark, Hypothekenforderungen mit 2 382 570 (2 586 100) ℳ, Effekten mit 97 870 (102 578) ℳ, Debitoren mit 41 293 (23 838) ℳ, Bankguthaben mit 63 616 (60 686) ℳ. An Kreditoren schuldete die Gesellschaft 61 235 (60 311) ℳ. Im laufenden Geschäftsjahre wurden laut Bericht bisher 6 Parzellen mit einer Gesamtfläche von ca. 337 Quadratruten und einem Gesamtverkaufspreise von ca. 600 000 ℳ realisiert.

□ **Aktiengesellschaft für Zinkindustrie vorm. W. Grillo in Oberhausen.** Laut Gewinn- und Verlustkonto erzielte die Gesellschaft in 1907 einen Reingewinn von 375 839 (787 865) ℳ. Daraus werden 10 (22) Proz. Dividende verteilt. In der Bilanz erscheinen Oberhausener Werke mit 409 000 (384 875) ℳ, Hamborner Werke mit 2 938 594 (2 882 798) ℳ, Heerdter Oelwerke mit 224 011 (226 011) ℳ. Bestände der Betriebskonti mit 1 908 511 (2 774 658) Mark, Beteiligungen mit 363 621 (439 060) ℳ und Debitoren mit 1 524 892 (934 448) ℳ. Kreditoren hatten 1 113 412 (1 250 674) ℳ zu fordern.

△ **Eisenwerk L. Meyer jun. & Co., Aktiengesellschaft, in Harzgerode.** Nach dem Geschäftsbericht erhöhte sich der Umsatz von 1,07 Millionen auf 1,087 Millionen Mark. Die Gußproduktion ist von 1 544 000 auf 1 570 000 kg gestiegen. Das Emaillierwerk konnte zu Anfang des Berichtsjahres in Betrieb genommen werden. Einschließlich des Gewinnvortrages von 9788 (13 429) ℳ beträgt der Bruttogewinn 414 794 (408 342) ℳ, wovon die Unkosten und die Abschreibungen, diese mit 81 677 (83 612) ℳ, in Abzug zu bringen sind. Die Verteilung des verbleibenden Reingewinnes von 143 822 (148 512) ℳ wird wie folgt in Vorschlag gebracht: an den Reservefonds 6702 (6754) ℳ, für Tantiemen und Gratifikationen 19 344 (18 969) ℳ, 9 (11) Proz. Dividende, zu Rückstellungen 5500 (3000) ℳ und Vortrag 22 276 ℳ. In der Bilanz sind Waren mit 168 112 (139 923) ℳ bewertet. An Kasse sind 1769 (4261) ℳ, an Wechseln 21 843 (19 109) ℳ, an Effekten 37 600 (39 280) ℳ, Debitorenschulden 178 536 (188 155) ℳ ausgewiesen und an Bankguthaben 96 702 (100 115) ℳ. Anderseits sind 120 000 ℳ (wie i. V.) Hypothekenschulden und 30 244 (30 837) ℳ Kreditoren vorhanden. Der Reservefonds enthält 48 047 ℳ.

u. **Norddeutsche Portlandzementfabrik Misburg, Aktiengesellschaft, in Hannover.** In der im Anschluß an die Generalversammlung des Kronsberger Tochterunternehmens abgehaltenen Generalversammlung waren 775 Aktien vertreten. Die Dividende wurde auf 16 Proz. festgesetzt. Der Vorstand soll zweigliedrig gestaltet werden; aus diesem Grunde ist bereits Dr. Renner aus Diedesheim in den Vorstand engagiert. Ueber den Stand und die Aussichten des Unternehmens äußerte sich zum Schluß Kaufmann Kamble, indem er erklärte, die Situation sei zurzeit zufriedenstellend und der Versand sei gegen die gleiche Zeit des Vorjahres sogar etwas gestiegen. Er erhoffe eine Besserung des Geldmarktes. Es sei dann leichter Baugeld zu bekommen, was die private Bautätigkeit beleben und auch einen größeren Verbrauch von Zement zur Folge haben werde. Der Schwerpunkt für die Zukunft liege in der Frage, ob es auch im Jahre 1909 gelingen werde, wieder eine Einigung zwischen den Syndikaten und den einzelnen Verbänden zum Zwecke gemeinschaftlichen rationellen Zusammenarbeitens zustande zu bringen.

§ **Schlesische Akkumulatorenwerke, Aktiengesellschaft, in Breslau.** Die zum 16. Mai einberufene außerordentliche Generalversammlung soll u. a. über die Erhöhung des Grundkapitals beschließen.

ch. **Vereinigte Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen vorm. Epple & Buxbaum in Augsburg.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 20 Proz. fest. Ferner wurde die vorgeschlagene Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million auf 3 Millionen Mark durch Ausgabe von 1000 Aktien zu 1000 ℳ genehmigt. Diese Erhöhung soll spätestens bis 30. Juli durchgeführt werden. Den bisherigen Aktionären sollen die jungen Aktien zu 106 Proz. mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1908 zum Bezuge angeboten werden, und zwar im Verhältnis von 2 : 1. Die allenfalls nicht bezogenen Aktien werden von einem Konsortium zu 106 Proz. übernommen. Die Aussichten im laufenden Jahre wurden, soweit sie sich bis jetzt übersehen lassen, als günstig bezeichnet.

** **Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 25 Proz. (wie i. V.) festgesetzt. Die Verwaltung teilte mit, daß im laufenden Geschäftsjahre die ersten Monate sowohl in Tilsit und Vernau als auch in Mannheim bessere Ergebnisse gebracht hätten als im Vorjahre, so daß man mit allem Vertrauen in die Zukunft sehen könne. Eine Kapitalserhöhung sei zurzeit nicht aktuell.

□ **Die Chemische Fabrik Kalle & Co. in Warschau** ist von einer der bedeutendsten chemischen Unternehmungen Deutschlands angekauft worden und wird unter unveränderter Firma weitergeführt werden. Das „Berl. Tagebl." glaubt, daß die Erwerber die Höchster Farbwerke sind, die kürzlich mit der Muttergesellschaft der Warschauer Fabrik Kalle & Co., der Aktiengesellschaft Kalle & Co. in Biebrich, verschmolzen wurden.

Versicherungswesen.

□ **Die Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin** schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 180 ℳ pro Aktie (wie i. V.) vor.

§ **Atlas, Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft in Ludwigshafen a. Rh.** Die Bilanz befindet sich unter den Anzeigen dieser Nummer.

§ **Die Allgemeine Versicherungsgesellschaft Helvetia in St. Gallen** vereinnahmte im Jahre 1907 an Prämien 4 201 623 (4 070 997) Frcs., Kapitalanlagen erbrachten 244 345 (234 938) Frcs. Ein Nettogewinn wird mit 470 526 (488 710) Frcs. ausgewiesen, die Dividende sinkt bekanntlich von 21 auf 20 Proz. Unter den Kapitalanlagen befanden sich zu Jahresende 2,47 (2,31) Millionen Francs Hypotheken, 3,13 (2,90) Millionen Francs Effekten und 0,63 (0,98) Millionen Francs Wechsel.

Transportwesen.

□ **Böhmische Nordbahn-Gesellschaft.** Wie die Direktion in ihrem Bericht über das Betriebsjahr 1907 ausführt, hat dasselbe einen weiteren Aufschwung des Verkehrs gebracht, der Mehreinnahmen sowohl aus der Personenbeförderung als auch aus dem Gütertransport zur Folge hatte. Anderseits sind aber auch bedeutende Mehrlasten zu verzeichnen, die zum allergrößten Teil durch die Steigerung der Personalkosten herbeigeführt worden sind. Der Personenverkehr weist eine Zunahme von 142 392 Reisenden auf. Es wurden zusammen 3 199 303 (2 056 011) Personen befördert. Die hieraus resultierende Einnahme beziffert sich auf 2 836 312 (2 734 075) Kr. An Fahrkartensteuer wurden 329 398 (319 078) Kronen entrichtet. Die Einnahmen aus dem Militärverkehr betrugen 33 507 (+ 6873) Kr. Der Transport von Reisegepäck betrug 7091 (6670) Tonnen und die Einnahme hieraus 105 339 (103 621) Kr. Der Eilgutverkehr weist ein Quantum von 29 789 (+ 775) t aus. Die Einnahme hieraus betrug 366 460 (362 855) Kr. Der Frachtenverkehr beziffert sich auf 3 123 317 (3 011 454) t. Vereinnahmt wurde hieraus 9 678 123 (9 019 940) Kr. Die verschiedenen Transportzweige haben eine Einnahme von zusammen 13 010 340 (12 247 125) Kr. erbracht. Die Bruttoeinnahmen haben 13 223 577 (+ 172 478) Kr. betragen. Von diesem Mehrbetrage entfallen auf die Transporteinnahmen 783 215 (737 657) Kronen und auf die verschiedenen Einnahmen 9362 (54 282) Kr. Die Ausgaben beziffern sich auf 8 614 789 (8 001 577) Kr. Beim Vergleich mit den entsprechenden Ziffern des Vorjahres ergibt sich bei den Ausgaben ein Mehraufwand von 522 989 Kr., der auf bedeutende Steigerung der Personalkosten, zum Teil auch auf die Verkehrssteigerung und höhere Materialpreise zurückzuführen ist. Die öffentlichen Abgaben und sonstigen Auslagen sind gegen das Jahr 1906 namentlich infolge höherer Steuern und höherer Zuwendung an den alten Pensionsfonds um 90 173 Kronen gestiegen. Der Betriebskoeffizient stellte sich auf 47,28 (+ 1,26) Proz. Die Verzinsung und Amortisation der Prioritäten erforderten 2 536 915 (— 10 297) Kr. Für zwei kassierte Lokomotiven wurden 96 000 Kronen abgeschrieben. Das verfügbare Reinerträgnis stellt sich auf 1 983 923 (+ 169 613) Kr. Die Gesamtbaukosten aller Linien betragen 92 108 291 (+ 436 836) Kr.

|| **Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahngesellschaft.** Nach dem Rechnungsabschluß für 1907 betrug das gewährleistete Reinerträgnis der österreichischen Linien 4 400 000 Kr. (wie i. V.) und der rumänischen Linien 3 671 915 Kr. (wie i. V.). Dazu kamen 517 304 (518 756) Kr. Dividende für 1906 auf die Aktien der Lokalbahnen, 106 023 (93 655) Kr. Zinsen und 33 637 (67 528) Kr. Vortrag. Anderseits erforderten u. a. Verzinsung und Tilgung der Anleihen 4 602 624 (4 587 964) Kr. und die Verzs. Verzinsung und Tilgung der Aktien 2 692 800 (2 693 133) Kr. Es verblieb ein Reingewinn von 1 135 376 (1 168 696) Kr. Die Dividende beträgt, wie bereits gemeldet, 7 Proz. (wie i. V.).

Betriebsausweise.

Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen. März 9 761 100 (+ 336 000) Mark, seit 1. April 121 191 000 (+ 4 653 000) ℳ.

Brölthaler Eisenbahn. März 72 330 (— 2624) ℳ.

Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn. März 1 497 378 (+ 7231) Mark, seit 1. April 17 173 451 (+ 461 968) ℳ.

Oldenburgische Staatseisenbahnen. März 1 091 180 (+ 28 520) ℳ, seit 1. Januar 3 077 990 (+ 117 750) ℳ.

Württembergische Staatseisenbahnen. März 7 157 000 (— 90 000) ℳ, seit 1. April 74 502 000 (+ 1 661 000) ℳ.

Badische Staatseisenbahnen. März 7 768 430 (— 561 420) ℳ, seit 1. Januar 21 020 370 (— 25 900) ℳ.

Schweizerische Bundesbahnen. März: Einnahmen 10 455 000 (— 267 165) Frcs., Ausgaben 7 952 000 (— 921 044) Frcs., Ueberschuß 2 503 000 (— 1 188 209) Frcs., seit 1. Januar 5 467 000 (— 2 250 046) Frcs. samtumschlag auf 39 553 591 (37 329 699) ℳ. Es wurde nach Abschrei-

Sardinische Sekundärbahngesellschaft. Einnahmen im Februar 82 122 (62 199) Lire, seit 1. Januar 178 673 (147 171) Lire; Ausgaben 164 615 (157 721) Lire, seit 1. Januar 333 845 (330 972) Lire.

Tarifwesen.

*— **Neue Tarife für den Sächsisch-Schweizerischen Güterverkehr über Kirchen-Romanshorn** (Verkehr mit Basel und Schaffhausen) vom 1. Februar 1908 tritt am 1. Mai der Nachtrag 1 in Kraft. Er enthält neue Ausnahmetarife für Steinkohlen, für Spiritus und Sprit, sowie für Hohlglasmarren und Glas. Abdrücke des Nachtrags sind durch die beteiligten Verwaltungen und Stationen zu erlangen.

Zahlungseinstellungen usw.

a. Aus Sachsen.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Gläubiger-Anzahl	Schulden-Betrag Mk.	I. Gläub. Verf.	Verf.-Term.
1) Karl Gust. Arthur Bielchmidt, Bierhändler und Grundstücksbesitzer	Radebeul	Dresden	224	155	26,5	26,5
2) O. O. O. Schwarz, Schuhmacher	Neustadt	Neustadt	23,4	12,5	23,2	20,5
3) G. M. Toll, Modenwarengeschäft	Reichenbrand	Chemnitz	22,4	18,5	21,6	21,5

Konkursverwalter: zu 1) Rechnungskommissar Beyer in Dresden; zu 2) Rechtsanwalt Hey in Neustadt; zu 3) Rechtsanwalt Prenzel in Chemnitz.

*— **Das Konkursverfahren über das Vermögen des Sattlermeisters Paul Oskar Schumann,** Inh. der Koffer- und Reisenartikelfabrik in Firma H. Schnabel Nachf., Inh. Oskar Schumann in Leipzig, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

*— **In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Inhabers einer Tischlerei in L.-Lindenau,** Tischlermeisters Christian Gottfried Hörig in Leipzig-Plagwitz, ist zu einem zwangsvorgleichen Vergleichstermin auf den 22. Mai, vormittags 11 Uhr vor dem königl. Amtsgerichte Leipzig, Peterssteinweg anberaumt worden.

b. Aus dem Reiche.

Paul Protzlich, Kaufmann, Handelsgef. H. Börner Nachf.	Berlin	Berlin	21,4	5,5	20,5	24,6
M. Kirchhoff, Kfm., Inh. der Fa. H. Türmer Nachf.	Berlin	Berlin	21,4	30,5	16,5	23,6
Ernst Zeig, Kaufmann	Gedlinger	Bernburg	21,4	22,5	15,5	9,6
Wilhelm Steeß, Kaufmann	Bielefeld	Bielefeld	21,4	1,5	7,5	21,5
Arno Simon Becker, Kaufm., Inh. der Firma Ph. Becker	Freiburg i. Br.	Freiburg i. Br.	18,4	10,5	18,5	18,5
Karl Richter, Kaufmann	Görlitz	Görlitz	21,4	30,5	18,5	17,6
G. H. Schmidt, Zigarettenfabrik	Guben	Guben	22,4	23,5	35,5	15,9
R. Lommel (der alt. Inhaber)	Hamburg	Hamburg	22,4	1,6	20,5	17,5
R. Fritzel jun., Kaufmann	Heidelberg-Schlierbach	Heidelberg	21,4	12,5	19,5	15,5
P. Brendel, Klavierfabrikant	Königshütte	Königshütte	21,4	5,5	20,5	19,5
	Liegnitz	Liegnitz	21,4	20,5	22,5	30,5
Erste Oldenburgische Schuhwarenfabrik, G. m. b. H.	Rastede	Oldenburg i. Gr.	21,4	1,6	15,5	12,5

pw. **Die Brokerfirma Wainwright & Co. in New York,** die à la baisse in Effekten und à la hausse in Baumwolle engagiert war, fallierte.